

## Zukunft gestalten

**Sehr geehrter Herr Professor Fouquet,  
Mitglieder des Bundestages und des Landtages  
sehr geehrte Frau Kürtz, liebe Mitglieder des Präsidiums,  
liebe Ehrengäste und Gäste der Jahreshauptversammlung,**

Vergangenes erlebbar machen und die Zukunft mitgestalten: das sind die beiden Hauptaufgaben des SHHB. Wie sind diese Aufgaben inhaltlich zu füllen, wenn wir sie nicht nur immer wie ein Schild vor uns hertragen wollen? Diese Frage stellt sich der Landesverband bei jeder seiner Aktivitäten.

Auf eines kommt es dabei vor allem an: Wir dürfen nicht stehen bleiben, uns nicht an Vergangenen, scheinbar Besserem festhalten und einem Bild, einer Empfindung, einer konkreten Situation nachtrauern und damit häufig verfälschen, sondern wir müssen uns das Vergangene „vergegenwärtigen“, lebendig werden lassen, manchmal auch kritisch hinterfragen und dafür sorgen, dass wir und auch die Generationen nach uns die Geschichte als Erfahrungsschatz und als stetige Entwicklung begreifen können. Das gelingt am Besten, wenn wir sie in ihren Zusammenhängen und Abhängigkeiten darstellen. Wir machen dies durch eigene Seminare und Exkursionen, aber auch durch Unterstützung und Vernetzung mit den im Land tätigen Facheinrichtungen und Fachverbänden.

Genau das macht den SHHB aus: Er arbeitet unabhängig und fachübergreifend, handelt landesweit und ist hervorragend vernetzt.

Gemäß unserer Satzung sind wir auch aufgerufen, die Zukunft mitzugestalten, uns im besten Sinne einzumischen, mit- zu- mischen. Wir gestalten, in dem wir aktiv werden, uns bewegen und neue Aufgaben übernehmen. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Kultur-Landschaften, der Energiedebatte, des demografischen Wandels und vieler anderer Veränderungen, stellt sich die Frage, was wir dazu beitragen können, damit Menschen gern hier leben, dass sie Schleswig-Holstein als ihre - erste, zweite oder dritte - Heimat ansehen, mit Begeisterung hier wohnen, arbeiten oder Urlaub machen.

Wir haben es uns u.a. zur Aufgabe gemacht, die lebenswerten, die liebenswerten Aspekte dieses Landes sichtbar zu machen. Nicht als ländliche Idylle zu verklären, sondern zu unterstützen und wertzuschätzen, auch und gerade unter modernen und aktuellen Kriterien und Fragestellungen. Hier sei erinnert an Wettbewerbe, wie der Suche nach den schönen Knicks, Alleen oder Reetdachhäusern und den Landeswettbewerben „Schölers leest Platt“ und „Unser Dorf hat Zukunft“, der in diesem Jahr zum 60sten Mal in Schleswig-Holstein durchgeführt wird und mit dessen Organisation und Durchführung uns das Land beauftragt hat - und natürlich an die großen Feste, das Landestrachtenfest und den Schleswig-Holstein-Tag, **dem** Landesfest für das Ehrenamt.

Wir sagen auch weiterhin unsere Meinung, wenn es darum geht, Einfluss auf Entscheidungen in Bildung, Kultur oder Naturschutz zu nehmen. Wir schreiben Offene Briefe, Stellungnahmen und Kritiken.

Wir kümmern uns.

Und wir sorgen z.B. dafür, dass Prozesse von landesweiter Bedeutung transparent gestaltet werden können. Deshalb hat der SHHB die Trägerschaft für die Geschäftsstelle des Dialogforums Fehmarnbeltquerung übernommen, ohne und das ist wichtig: ohne Einfluss auf die Diskussion selbst zu nehmen. Hier gewährleisten wir als unabhängiger und landesweit tätiger Verband die Transparenz.

Den Verlauf der Diskussion um die Feste Fehmarnbelt- Querung und den Erfolg des eingerichteten Dialogforums können Sie ja über unsere Homepage annähernd tagesaktuell mitverfolgen. Noch im Juni wird für das Dialogforum eine eigene Homepage eingerichtet.

Wir sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen. Wir haben uns gefragt, in welcher Form wir das meist ehrenamtliche Engagement für oder gegen eine Planung, ein Vorhaben, für oder gegen ein Denkmal oder ein Kino oder für die Beteiligung an der Umgestaltung eines Stadtteils mit einem geordneten und begleiteten Dialog unter Wahrung der Transparenz unterstützen können.

Wir wollen auch hier das Ehrenamt und den Dialog stärken. Wir wollen auch hier die regionale Identität, das regionale Engagement für das eigene Umfeld -oder um in unserem Sprachgebrauch zu bleiben: für die Heimat! - stärken.

Um kompetent arbeiten zu können, haben wir durch eine Agentur wissenschaftlich untersuchen lassen, welche Formen von Dialogforen in Schleswig-Holstein zurzeit umgesetzt werden, wie sie arbeiten und welchen jeweiligen Erfolg sie dabei erreichen.

Nach Abschluss dieser Untersuchung wissen wir nun, was bei Bürgerbeteiligungen richtig, wichtig und notwendig ist. Wann Gesprächskreise, Foren, Bürgerdialoge eingerichtet werden sollten und was die Erfolgsfaktoren für eine sinnvolle und ertragreiche Bürgerbeteiligung sind. Und - wie wir die ehrenamtliche Arbeit unterstützen können.

Meine Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, dass wir auch im vergangenen Jahr eine große Anzahl von Anfragen persönlich in der Geschäftsstelle, telefonisch oder schriftlich beantworten konnten, dass wir quer durch alle Aufgabenbereiche als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen werden. Das macht einen großen Teil unserer Arbeit und unseres Selbstverständnisses aus.

Eine andere Aufgabe besteht darin, die Inhalte unserer Aufgaben - Platt, Friesisch, Volkskunde und Trachten, Landesgeschichte, Natur- und Umwelt - auch sichtbar nach draußen zu tragen. Niemandem ist damit gedient, wenn wir in unseren Büros sitzen und fleißig aber einsam forschen, Stellungnahmen schreiben oder die nächste Ausgabe unseres Magazins planen. Wir müssen raus und die Arbeit bekannt machen. Und das geschieht auch! Z.B. durch unsere Wettbewerbe, durch unsere Bücherkisten mit Plattdeutscher Literatur, durch den großartigen Schleswig-Holstein-Tag. Und auch durch unsere Bildungsarbeit, durch unsere Seminare. Und erstmalig in der Geschichte des SHHB haben wir diese Veranstaltungen in einer über 50-seitigen Broschüre zusammengefasst. Im nächsten Jahr erhalten Sie - wie in jeder anständigen Bildungseinrichtung- am Jahresbeginn die Broschüre mit allen unseren Veranstaltungen und können so selbst auch besser planen.

Sie sehen, wir arbeiten fleißig an unserem Erscheinungsbild, an unseren Dienstleistungen für Sie und für alle anderen Interessierten.

Das gilt auch für unsere Kommunikation untereinander. Im Landesausschuss habe ich diesen Punkt schon einmal erwähnt: Wir planen für den Herbst und darüber hinaus eine Mitgliederbefragung. Wir erwarten uns davon einen besseren Rückfluss von Informationen aus den Ortsverbänden in den Dachverband. Wie schon angekündigt werden wir eine begründete Auswahl von Mitgliedern zu Gesprächen einladen, zu einer "Kundenkonferenz", wie es in anderen Zusammenhängen heißt. Und mit diesem Arbeitskreis werden wir uns bestimmten Fragen unserer gemeinsamen Arbeit widmen. Wir planen, in dieser Konstellation dann auch weiterhin in festen Abständen zusammensitzend und über Inhalte und Ziele zu diskutieren.

Was sind unsere nächsten Ziele?

Eins habe ich ja schon mit der Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit bei Bürgerbeteiligungen genannt, ein weiteres ist ein Projekt für die Erfassung von Kulturlandschaftselementen. Schon lang ist dies eine Landesaufgabe, WIR haben nun erste Schritte eingeleitet, in zunächst kleinen Räumen, zusammen mit der Heimatgemeinschaft Eckernförde und anderen, im Bereich Hüttener Berge eine Erfassung umzusetzen. Aber auch hier haben wir uns die Frage gestellt: wozu machen wir das? Wir werden nicht nur ein reines Kataster erstellen, dass mit

dem Kartenmaterial der Landesämter kompatibel ist, sondern wir werden darauf achten, dass damit ein praktischer Nutzen verbunden ist, nämlich neben der Erfassung -wo immer es geht und es sinnvoll ist - auch die öffentliche Nutzung der Ergebnisse erfolgen kann. Z.B. durch neue Publikums-Führungssysteme. Auch hier arbeiten wir also an und mit und für unsere Heimat, für unsere Regionen und die regionale Identität.

Und wir gehen auch in anderen Bereichen neue Wege. Seit genau vier Tagen sind wir Großgrundbesitzer. Naja, zumindest Grundbesitzer. Und so ganz genau trifft dies die Sache auch nicht. Der SHHB ist Träger der Stiftung Niederdeutsch und verwaltet das Stiftungsvermögen, einen Landbesitz auf Nordstrand. Stiftungsgeber ist Herr Wilhelm Nehlsen. Zweck der Stiftung ist der Erhalt und die Förderung des Plattdeutschen in Schleswig-Holstein, v.a. durch Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. Wir werden nun nach Beschluss des Stiftungsrates zusätzliche plattdeutsche Veranstaltungen und Schulungen v.a. im Bereich der vorschulischen Bildung umsetzen können.

Ich freue mich sehr, dass Herr Nehlsen sich nach eingehender unabhängiger Beratung und vielen, sehr angenehmen intensiven Gesprächen mit mir und Frau Ehlers und mit dem Vorstand des SHHB bereit erklärt hat, seinen Landbesitz als Stiftungsvermögen einzusetzen und uns als Träger der Stiftung auszuwählen. Herr Nehlsen, haben Sie herzlichsten Dank für diese große Unterstützung.

Ich hoffe, Sie finden viele Nachahmer z.B. durch Zustiftung oder für vergleichbare Stiftungen, um die Arbeit des SHHB zu unterstützen und zu intensivieren.

Unsere Zeitschrift, unsere Wettbewerbe, unsere Seminare, unsere Projekte, all das hab ich schon erwähnt. An eines möchte ich Sie aber noch erinnern: den Schleswig-Holstein-Tag. Zusammen mit unseren großen Unterstützern, dem SGVSH und dem NDR und zahlreicher anderer Sponsoren, zusammen mit der Stadt Norderstedt und unserer Agentur Hock&Partner und der Unterstützung vieler Ehrenamtler ist es uns wieder einmal gelungen, das fast schon Undenkbare wahr zu machen. Wir haben einen Schleswig-Holstein-Tag 2012 unter extrem schwierigen Bedingungen auf die Beine gestellt. Nun liegt es an Ihnen allen, das wunderbare Gelände des Stadtparks Norderstedt mit Leben zu füllen. Wir haben das faszinierende Programm - Sie haben die Wahl!

Tun Sie mir einen Gefallen, besuchen Sie uns als Gäste unseres Landesfestes!

Meine Damen und Herren,

Der SHHB macht Schleswig-Holstein für viele erlebbar. Er begleitet und gestaltet aktiv die Veränderungen in unserem Bundesland.

Als Veranstalter, als Dienstleister, als Netzwerker, als Fachverband, als Kritiker und Unterstützer - immer aber unabhängig, sachkompetent und landesweit.

Das ist der SHHB.

Vielen Dank!